**Keine Kriege mehr für Öl**

**Kein Öl mehr für Kriege**

Krieg und Kriegsvorbereitungen sind nicht nur die Grube, in die Billionen von Dollar, die zur Vermeidung von Umweltschäden verwendet werden könnten, geworfen werden, sondern auch eine direkte Hauptursache für diese Umweltschäden.

Das US-Militär ist einer der größten Umweltverschmutzer der Welt. Seit 2001 hat das US-Militär 1,2 Milliarden Tonnen Treibhausgase ausgestoßen, was den jährlichen Emissionen von 257 Millionen Autos auf der Straße entspricht. Das US-Verteidigungsministerium ist der weltweit größte institutionelle Ölverbraucher (17 Mrd. USD / Jahr) und der größte globale Grundbesitzer mit 800 ausländischen Militärstützpunkten in 80 Ländern. Schätzungen zufolge hat das US-Militär im Irak in nur einem Monat des Jahres 2008 1,2 Millionen Barrel Öl verbraucht. Eine militärische Schätzung aus dem Jahr 2003 ergab, dass zwei Drittel des Treibstoffverbrauchs der US-Armee in Fahrzeugen anfielen, die Treibstoff auf das Schlachtfeld lieferten.

Angesichts der sich verschärfenden Umweltkrise, dürfen wir den Krieg nicht als Instrument zur Bewältigung dieses Problems betrachten, den dann droht uns der ultimative Teufelskreis. Die Behauptung, dass der Klimawandel Krieg verursacht, lässt die Realität außer Acht, dass Menschen Krieg verursachen. Wenn wir nicht lernen, gewaltfrei mit Krisen umzugehen, werden wir sie nur verschlimmern.

Eine Hauptmotivation für einige Kriege ist der Wunsch, Ressourcen zu kontrollieren, die die Erde vergiften, insbesondere Öl und Gas. Tatsächlich korreliert die Auslösung von Kriegen durch wohlhabende Nationen in armen Ländern nicht mit Menschenrechtsverletzungen oder mangelnder Demokratie oder terroristischen Bedrohungen, sondern stark mit der Präsenz von Öl.

Krieg richtet den größten Teil seiner Umweltschäden dort an, wo er stattfindet, zerstört aber auch die natürliche Umwelt von Militärstützpunkten in ausländischen und einheimischen Nationen. Das US-Militär ist der drittgrößte Verschmutzer von amerikanischen Gewässern.

**worldbeyondwar.org/environment**